

Zeitschrift: Zeitschrift für Sozialhilfe : ZESO
Herausgeber: Schweizerische Konferenz für Sozialhilfe, SKOS
Band: 97 (2000)
Heft: 4

Buchbesprechung: Neue Bücher + Medien

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.11.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

«Verwaltungspraxis der Bundesbehörden»

Neue Website im Internet zu Verwaltung und Recht

Ab sofort ist die Zeitschrift «Verwaltungspraxis der Bundesbehörden» (VPB) auch auf Internet abrufbar. Damit stellt die Bundeskanzlei ein weiteres Arbeitsinstrument neben der gedruckten Version ebenfalls elektronisch zur Verfügung. Der Zugang zur entsprechenden Website (www.vpb.admin.ch) ist kostenlos.

Die von der Bundeskanzlei herausgegebene Zeitschrift VPB enthält letztinstanzliche Entscheide des Bundesrates und der Departemente, der eidgenössischen Rekurskommissionen und des Bundesgerichts sowie der Organe der Europäischen Menschenrechtskonvention und des UNO-Ausschusses gegen die Folter in Fällen, die die Schweiz betreffen. Die behandelten Fälle reichen dabei von Verfassungsrecht und Asylrecht über das öffentliche Beschaffungswesen, den Datenschutz, die Mehrwertsteuer, die Sozialversicherungen und die Landwirtschaft bis hin zu den Menschenrechten und anderen Gebieten des internationalen Rechts. Gleichzeitig enthält die Zeitschrift Rechtsgutachten von grundsätzlicher Bedeutung zu aktuellen Fragen des öffentlichen Rechts und des Privatrechts.

Die VPB-Ausgaben 1995 bis 1999 sind ab sofort zugänglich. Diese Periode umfasst die Rechtsprechung der eidgenössischen Rekurskommissionen, die grösstenteils 1994 ihre Arbeit aufnahmen. Fortan werden die neuen Texte in die Website integriert, sobald sie in elektro-

nischer Form verfügbar sind. Die Zeitschrift, deren Publikation bis 1927 zurückgeht, erscheint weiterhin alle drei Monate in gedruckter Form, ebenso das Jahresregister, das eine Suche nach Schlagworten und Gesetzesbestimmungen ermöglicht.

Ein Mausklick genügt

Die VPB-Website eröffnet einen zentralen Zugang zu Texten von allgemeinem Interesse auf Bundesebene. Mit einem einzigen Mausklick findet die suchende Person Dokumente von mehr als 30 Behörden in einheitlicher Form. Die Benützung dieser Datensammlung wird durch eine effiziente Suchmaschine ermöglicht. Viele Navigationslinks machen zudem den Zugang zu anderen von der jeweiligen Behörde publizierten Informationen möglich.

Die kostenlos zur Verfügung stehende VPB-Website (<http://www.vpb.admin.ch>) kann auf Deutsch, Französisch und Italienisch abgefragt werden. Jedes der Dokumente enthält eine Zusammenfassung in den drei Amtssprachen. Die Texte selber erscheinen in ihrer Originalsprache. Die Recherche mittels Suchmaschine kann in Freitext vorgenommen werden und bedingt weder juristische Kenntnisse noch das Beherrschen komplexer Informatikvorgänge. pd

An dieser Nummer haben mitgearbeitet:

- Charlotte Alfiev-Bieri (cab), Redaktorin ZeSo, Langnau i/E
- Christoph Häfeli, Rektor HSA, Luzern
- Gerlind Martin (gem), Freie Journalistin, Bern
- Urs Mühle, Organisationsberater GeKom, Solothurn

Neue Internetsites aus dem Sozialbereich

Die EMU-Genossenschaft bietet ihre Produktpalette jetzt auch online an unter: <http://www.emu.ch>. Dieser neue online-Shop eröffnet Behindertenwerkstätten den direkten Marktzugang für Eigenprodukte und ist ein Schritt zur Förderung der Eigenwirtschaftlichkeit im Sozialbereich. EMU ist die Schweizer Wirtschaftsplattform, die Marktanteile für Menschen mit Behinderungen halten und zurückgewinnen will. Sie fördert und verkauft Produkte, die aus und in Zusammenarbeit mit sozialen Institutionen entstehen. Behindertenheime, Drogenentzugsstationen, KünstlerInnen, DesignerInnen, WerklehrerInnen sowie Klein- und Mittelbetriebe arbeiten Hand in Hand.

<http://www.elternbildung.ch> ist eine neue Dienstleistung des Schweizerischen Bundes für Elternbildung SBE. Auf der Homepage zu finden sind unter anderem Informationen zur Elternbildung in der Schweiz, aktuelle SBE-Projekte, Publikationen und Materialien für die Öffentlichkeitsarbeit, Adressen von Anbietern von Elternbildung, eine Veranstaltungsdatenbank mit Elternbildungsangeboten aus der Deutschschweiz.

Das Bundesamt für Sozialversicherung (BSV) stellt unter <http://www.bsv.admin.ch>. Versicherten, Medienschaffenden und weiteren Interessierten einen grossen Informationspool im Bereich der Sozialen Sicherheit zur Verfügung. Die Website ist in einen Informations- und einen Serviceteil gegliedert. Im Informationsteil mit Rubriken zu allen Sozialversicherungen sind neben Aktuellem Grundlagen, Gesetze (Links zu Gesetzestexten in der Systematischen

Sammlung des Bundesrechtes), Statistiken, Media sowie Beratung (Merkblätter, Links zu Institutionen und Beratungsangeboten) aufgelistet. Der Serviceteil enthält Bestellbüro (online Bestellungen, Volltext verschiedener Periodika) sowie allgemeine Informationen über die Organisation des BSV. Blinden und BenutzerInnen mit Sehbehinderungen steht eine eigene Version zur Verfügung, die auf die gängigen Lesehilfen abgestimmt ist.

Zum Thema Forschung zu Behinderung und Internationale Klassifikation von Behinderung gibt es seit März die Site <http://www.disability-research.ch>; sie ersetzt die Site zu der vom Schweizerischen Nationalfonds finanzierten Behindertenforschung (<http://www.nfp-handicap.ch>). Neu wird die Forschungsseite umfassend über die Revision der Internationalen Klassifikation von Behinderung berichten und das Netzwerk zwischen Forschenden, AnwenderInnen und Betroffenen über das Internet nutzbar machen. Unter der Rubrik Forschung bietet die Site Informationen zu aktuellen Forschungsberichten über Menschen mit Behinderung im Rahmen der Nationalen Forschungsprogramme «Bildung und Beschäftigung» sowie «Probleme des Sozialstaates». Die Site bietet unter anderem ein Forum als Diskussionsplattform. Behindertenorganisationen, Institutionen und Organisationen mit ähnlichen Thematiken können mit der Site Kontakt aufnehmen, wenn sie in deren Adressliste aufgenommen oder als Link mit der Site verbunden werden möchten.

pd/gem

«Zeitlupe»-Ratgeber zur AHV heute

Die AHV steht als Kernstück der Sozialen Sicherheit in der Schweiz im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Nachdem die 10. AHV-Revision erst 1997 in Kraft getreten ist, laufen bereits Debatten über eine 11. AHV-Revision. Sachliche Diskussionen setzen fundierte Kenntnisse des geltenden Systems voraus. Dessen Umsetzung wird noch weit ins erste Jahrzehnt des 21. Jahrhunderts reichen.

AHV-Rentnerinnen und -Rentner wissen oft nicht genau Bescheid über die grundlegenden Neuerungen wie Splitting, Erziehungs- und Betreuungsgutschriften, persönliche Beitragspflicht und individuelle Renten für Verheiratete oder Möglichkeiten zum Rentenvorbezug. Und Versicherte in besonderen Lebenslagen – zum Beispiel bei Scheidung, Arbeitsverlust oder Auslandsaufenthalt – geben sich vielfach kaum Rechenschaft über die Rechte und Pflichten in der AHV.

Der neue «ZEITLUPE»-Ratgeber «Die AHV im Alltag» macht die Regelungen der AHV anhand von konkreten Fragen aus dem Alltag verständlich. Dr. Rudolf Tuor, Leiter der Ausgleichskasse Luzern, vermittelt in dieser aktuellen Orientierungshilfe zur AHV anschauliche und kompetente Antworten. Alle im Magazin «ZEITLUPE» in der Rubrik AHV-Ratgeber erschienenen Beiträge wurden für diese Zusammenfassung vollständig überarbeitet.

Die Publikation «Die AHV im Alltag» aus dem Verlag Pro Senectute richtet sich an allgemein interessierte Versicherte sowie an Praktiker in Sozial-, Personal- und Versicherungsberatung. Angesprochen sind aber auch Sozialpartner und Politiker. Der 124-seitige Ratgeber kann zum Preis von 15 Franken (zuzüglich Versandkosten) bezogen werden bei:

Pro Senectute Schweiz, Verlag, Postfach, 8027 Zürich; Telefon 01/283 89 89, Fax 01/283 89 80, E-Mail verlag@pro-senectute.ch.

Psychiatrische Klinik – was kann ich selber tun?

Bedenken und Angst vor der psychiatrischen Klinik, vor dem unbekanntem Betrieb oder vor Zwangsbehandlung sind weit verbreitet. Das InfoBlatt von *Mente Sana* «Psychiatrische Klinik – was kann ich selber tun?» ist darum für seelisch erkrankte Menschen verfasst worden, die in eine Klinik eintreten müssen. Es macht ihnen Mut, den Aufenthalt mit zu gestalten und den ÄrztInnen sowie dem Pflegepersonal die eigenen Bedürfnisse mitzuteilen. Das 12seitige Falblatt informiert über die Patientenrechte und die Rechtslage bei Fürsorgerischem Frei-

heitsentzug (FFE), es beantwortet Fragen zu schwierigen Situationen im Klinikalltag, die zusammenhängen mit der Behandlung, der Urteilsfähigkeit, der geschlossenen Aufnahmestation oder der Zwangsbehandlung. PatientInnen erhalten Hinweise, wie sie erwünschte Kontakte nach draussen pflegen und unerwünschte abbrechen können. *pd/gem*

Bezug: «Psychiatrische Klinik – was kann ich selber tun?», *InfoBlatt Nr. 2, kostenlos bei Pro mente Sana, c/o, ESPAS, PF 265, 8049 Zürich, Tel. 01/344 31 54.*